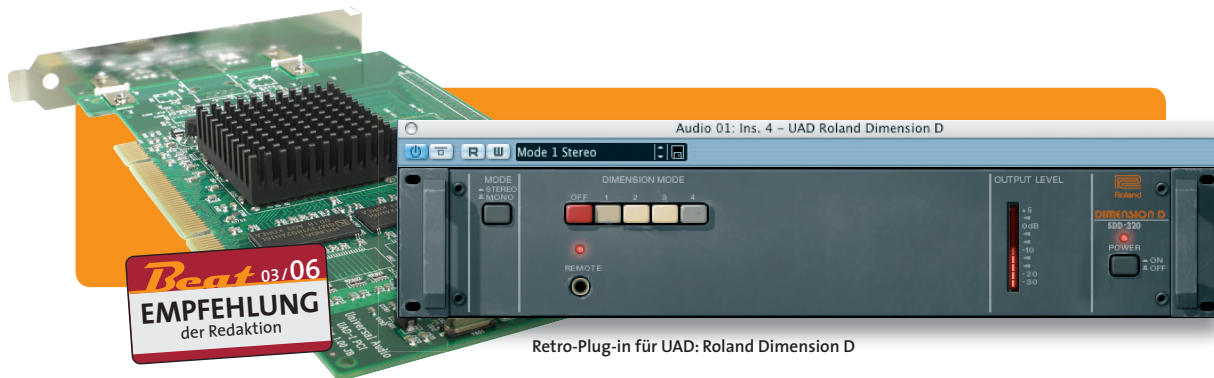


# Test: Roland Dimension D

von Kilian Servais

**Universal-Audio-UAD-1-Plug-in** | Schon im Frühherbst letzten Jahres war auf der Webseite des Herstellers Universal Audio die Ankündigung eines neuen Chorus-Plug-ins für dessen UAD-1-DSP-Karten-Plattform zu lesen. Jetzt endlich hat das Plug-in den weiten Weg von Santa Cruz (USA, Kalifornien) nach Europa geschafft und darf in diesem Test Überzeugungsarbeit leisten.



Retro-Plug-in für UAD: Roland Dimension D

Wie das DSP-Spezial in einer der vorherigen Beat-Ausgaben gezeigt hat [1], liegt die schwerpunktmäßige Ausrichtung der Plug-ins bei Universal Audio im Bereich der Emulation analoger Vintage-Effekt-Geräte. So gibt es zum Beispiel „Software-Nachbauten“ des Urei-1176-Kompressors, des für den Beatles-Sound stehenden Pultec-Equalizers, des Fairchild-Kompressors etc. Alle diese Plug-ins haben einen sehr speziellen Einsatzbereich und wollen nicht als Universalwaffen für jeden Anwendungsfall erhalten. Es ist daher erforderlich, sich nicht nur bezüglich ihrer manchmal recht eigentümlichen Bedienung mit dem Handbuch auseinanderzusetzen, sondern auch mit ihren klanglichen Besonderheiten. Die zum Teil ausgefallene Bedienung ist allerdings nicht auf ein etwaiges Unvermögen der Programmierer zurückzuführen, sondern stammt daher, dass man die Emulationen detailgetreu an ihre Vorbilder angelehnt hat.

Schon einmal stand mit dem Boss-CE-1-Chorus-Ensemble ein auf dem Gebrauchtmärkte schwer zu bekommendes Roland-Effekt-Gerät Pate für ein UAD-Plug-in [2]. Diese Umsetzung wusste damals zu gefallen. So bleibt jetzt abzuwarten, ob die gleiche Aussage auch auf das Dimension D zutrifft.

## Geschichte

Wir schreiben das Jahr 1979 – das Jahr, in dem Sophie Ellis-Bextor das Licht der Welt erblickte und Mutter Teresa den Friedensnobelpreis bekam, war auch das Geburtsjahr des Roland SDD-320 Dimension D. Zahllose international erfolgreiche Produktionen von Künstlern wie zum Beispiel Peter Gabriel, Tal-

king Heads und INXS wurden seitdem mit diesem subtilen Tool veredelt.

## Praxis

Die Wiedergeburt des Dimension D als Software verfügt wie sein Hardware-Vorbild über nur drei Bedienbereiche, wodurch sich die Handhabung denkbar einfach gestaltet. Die Bereiche setzten sich zusammen aus einem Ein-/Auswähler, einem Mono-/Stereo-Schalter und dem Auswahlbereich für den Dimension-Modus. Das Plug-in besitzt ebenso wie das reale Vorbild vier Dimension-Modi, die sich in ihrer Intensität unterscheiden und durch ein gemeinsames Drücken der Knöpfe auch miteinander kombiniert werden können. Ebenfalls dem Vorbild entnommen wurde die Mono-/Stereo-Funktion. Befindet sich das Plug-in im Stereo-Modus, so werden eingespeiste Mono-Signale als Stereo-Signale wiedergegeben. Wählt man hingegen den Mono-Modus, so erfolgt die Wiedergabe als Mono-Signal, auch wenn eine Stereo-Quelle den Effekt speist.

Da bei der Emulation des Vorbilds Detailtreue im Vordergrund stand, war's das auch schon, was die Bedienung anbelangt. So kommt man mit wenigen Handgriffen in den Genuss eines wirklich sehr schön klingenden Chorus – einen Effekt, der es vermag, einer rechnerbasierten und digitalen Produktion Lebendigkeit und analoge Wärme zu verleihen. Besonders gut in Szene setzen kann er sich in seinen klassischen Anwendungsgebieten wie zum Beispiel der Bearbeitung von Gitarren- oder Synthesizersounds. Aber auch für Vocals eignet sich das Plug-in hervorragend und verwandelt – gemäß sei-

ner Konstruktion – eine Solostimme in einen kleinen Chorus.

Jeder Besitzer einer UAD-1-Karte kann – nach Installation der neuesten Software (Version 4.0) – den Roland Dimension D zwei Wochen lang in aller Ausgiebigkeit testen und auf Wunsch anschließend erwerben. Das Konzept der moderaten Plug-in-Preise wurde auch bei diesem Produkt weiterverfolgt, und somit ist das Plug-in für 149 US-Dollar zu bekommen. Der Preis ist vor allem auch unter dem Gesichtspunkt zu beleuchten, dass bei Ebay gerade ein Hardware-Dimension-D für circa 600 Euro den Besitzer gewechselt hat.

## Fazit

Universal Audio wurde von Roland mit der ehrenvollen Aufgabe bedacht, eines der viel geschätzten Effekte, den Dimension-D-Chorus, in die Welt der rechnerbasierten Musikproduktion zu portieren. Mit Fug und Recht kann man behaupten, dass dieser Schritt sehr gut gelungen ist und sich dieses Plug-in auch wunderbar in das Produkt-Portfolio der übrigen UAD-Effekte einreicht. Natürlich darf man von dem Plug-in keine brachialen Soundveränderungen erwarten, aber das hatte auch der Hersteller Roland mit seinem realen Vorbild nicht im Fokus, als die Hardware vor über 25 Jahren das Licht der Welt erblickte. Ein Vergleich mit einem Schokoladentäfelchen auf einer Sachertorte würde eher eine passende Charakterisierung dieses Effekts darstellen. Dann mal guten Appetit!



[1] Beat 11/05, S. 26-34, DSP-Spezial  
[2] Beat 10/05, S. 69, Boss CE-1

## Roland Dimension D

Hersteller: Universal Audio  
Web: [www.uaudio.com](http://www.uaudio.com)  
Preise: 149 US-Dollar

- ▲ einfache und übersichtliche Bedienung
- ▲ überzeugender Analog-Sound
- ▲ detailgetreue Nachbildung

## Bewertung



Beat

## Alternativen

**Voxengo Analogflux Chorus**  
[www.voxengo.com](http://www.voxengo.com)  
Preis: 80 US-Dollar



**Waves Metaflanger**  
[www.waves.com](http://www.waves.com)  
Preis: 150 US-Dollar



**TC Electronic Chorus Delay**  
[www.tcelectronic.com](http://www.tcelectronic.com)  
Preis: ca. 799 Euro (PowerCore-Compact-Hardware)

